

Was muss ich tun, wenn ich kirchlich heiraten möchte?

Wer einen Menschen wirklich lieben gelernt hat und aus freier Entscheidung einen lebenslangen Bund gemeinsam mit ihm eingehen möchte, hat die wichtigste Voraussetzung für eine Ehe erfüllt. Die Liebe ist der Kirche heilig. „Gott ist die Liebe“ sagt die Bibel. Darum und weil Jesus den Liebesbund zu größter Würde erhoben hat, schließen Liebende ihren Lebensbund vor dem Altar, also vor Gott.

Der Kirche ist die Ehe so wichtig, dass sie diese mit vielen Regeln schützt. Zur Ehe gehört die Bereitschaft, mit dem Partner Zeit seines Lebens verbunden zu bleiben. Darum kann man nur heiraten, wenn man noch nicht verheiratet war, außer der frühere Ehepartner ist gestorben. Dabei zählt für die Kirche auch eine Ehe, die nicht in der Kirche geschlossen wurde. Allerdings ist es gar nicht selten, dass eine gescheiterte Ehe im katholischen Sinne gar nicht gültig war, also aufgelöst werden kann. Ein Gespräch mit einem Seelsorger lohnt sich in jedem Fall.

In einer katholischen Trauung muss ein Partner katholisch sein. Ein Lebensbund mit einem Christen anderer Konfession, mit einem nicht kirchlich gebundenen Partner oder einem Angehörigen einer anderen Religion ist möglich. Sogar der Kirchenaustritt eines der beiden Partner ist kein unüberwindliches Problem. Fragen Sie nach!

Wenn ein Paar heiraten möchte, sollte es zuerst mit dem Pfarrer oder Diakon Kontakt aufnehmen, der an der Trauung beteiligt sein soll. In der Regel ist dies ein Geistlicher in der Wohnortgemeinde. Aber ein anderer Geistlicher Ihrer Wahl kann mit der Trauung beauftragt werden. Ein Gespräch mit dem zuständigen Seelsorger am Wohnsitzort muss in jedem Fall erfolgen.

Wichtig ist es, sich möglichst früh zu melden, damit es keine Probleme mit dem Wunschtermin gibt. Bitte fragen Sie uns also nicht erst dann, wenn Sie Zeit und Ort Ihres Festes bereits verbindlich gebucht haben.

In mehreren Gesprächen klären wir, ob alle formalen Voraussetzungen für eine Ehe erfüllt sind, und wie die Hochzeit gestaltet sein soll. Es gibt viele Möglichkeiten, die Hochzeit individuell zu feiern, dazu braucht es Ihre Bereitschaft, mit vorzubereiten. Wir helfen Ihnen mit Rat und Tat gerne einen Gottesdienst so zu gestalten, dass er ein Höhepunkt in Ihrem Leben wird, eben eine Hochzeit.

Die Hochzeit selbst kostet nichts – Sie zahlen ja Kirchensteuer. Aber es können Kosten für besonderen Blumenschmuck oder für einen Organisten anfallen. Auch freut sich die Messdienerkassa über eine Gabe. Doch im Vergleich zum Fest nach der Hochzeit, wird dies das Geringste sein.

Manche Paare heiraten standesamtlich und schieben die kirchliche Hochzeit auf. Vielleicht erwarten Sie ein Kind oder die Kosten für einen Hausbau schmälern das Budget so, dass ein Fest zu kostspielig erscheint. Viele andere Gründe sind denkbar. Ohne dass man sich versieht vergehen die Jahre und aus dem Aufschub wird ein Vergessen. „Nach so vielen Jahren lohnt sich das Ganze nicht und wirkt doch eher peinlich!“, so höre ich gelegentlich. Mein Erfahrung ist anders! Eine der schönsten Hochzeiten durfte ich bei einem Paar erleben, das vor 10 Jahren standesamtlich geheiratet hatte und eigentlich „nur“ ihr Kind taufen lassen wollte. Es wurde ein wunderbares angemessenes Fest in und außerhalb der Kirche. Auch in deinem solchen Fall lohnt sich ein Gespräch allemal.

Ein paar Dinge gehören nicht wirklich zu einer kirchlichen Hochzeit, obwohl man sie in amerikanischen Filmen ständig sieht. Niemand wird gebeten, jetzt Bedenken zu äußern oder auf ewig zu schweigen. Auch gibt es den Weg der Braut am Arm des Vaters in die Kirche hinein nicht. Schließlich übergibt der Vater die Braut nicht, wie ein Eigentum. Auch sollte die Festgemeinde auf das Reiswerfen nach dem Gottesdienst aus hygienischen und moralischen Gründen verzichten.

Hochzeit ist etwas besonderes. Im besten Fall bleibt sie ein Leben lang prägend und in guter Erinnerung. Gerne feiern wir darum mit Jubelpaaren ihre silberne oder goldene Hochzeit in einem Gottesdienst. Schließlich hat Gott eine Ehe gesegnet, die Bestand hat und darum gebührt ihm Dank und Ehre in einem Gottesdienst.

Für den dauernden Bestand einer Ehe gibt es keine Garantie. Doch partnerschaftliche Harmonie ist kein Geschenk des Zufalls. Eine glückliche Ehe zu führen kann man lernen und einüben. Gute Kurse, die hier helfen, bietet das Bildungswerk an. Eine Teilnahme, möglichst bevor es anfängt zu kriseln, empfehle ich sehr. Fragen Sie unter Tel. 06192/ 290 313 (Kath. Familienbildungsstätte Taunus) nach den EPL- und KEK- Kursen, die regelmäßig angeboten werden.

Doch ohne den Segen Gottes vermögen wir nicht glücklich zu vollenden. Darum ist in der

Hochzeitsliturgie ein feierlicher Segen über die Brautleute vorgesehen. Mit einem schönen Segenstext möchte ich schließen.